

Einsatz des Royal Logistic Corps der British Army : Besuch des 4 Combat Support Regiment in Abington

Autor(en): **Haudenschild, Roland**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **70 (1997)**

Heft 8

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-520025>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

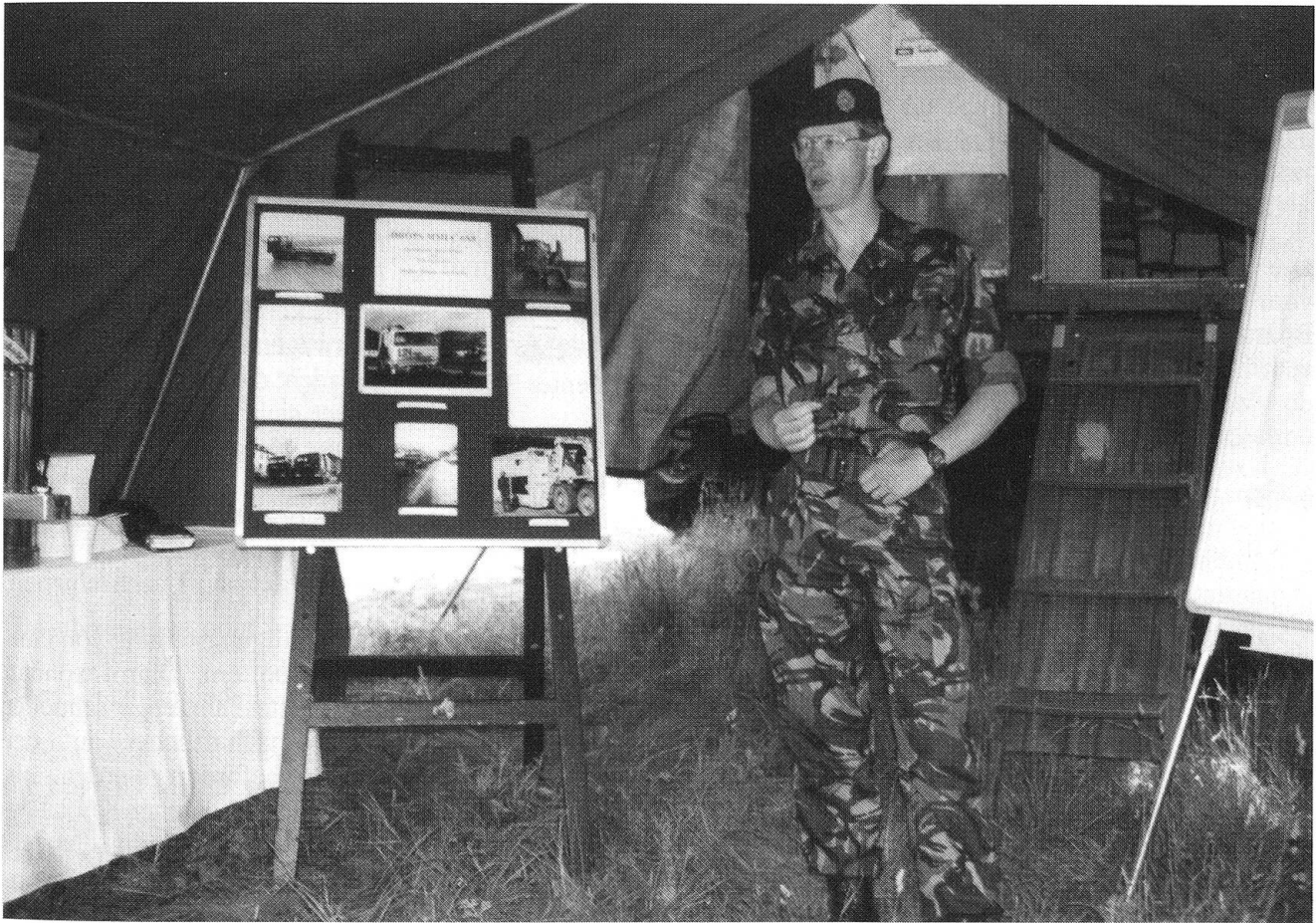


Bild: Four Martin Wagner, Cham

Einsatz des Royal Logistic Corps der British Army Besuch des 4 Combat Support Regiment in Abington

In Peace - In War - On Time

(Motto der Army Base Storage and Distribution Agency)

*von unserem Mitarbeiter
Oberstlt Roland Haudenschild*

Logistik in der British Army

Nomineller Oberkommandierender der Britischen Streitkräfte ist Ihre Majestät, Königin Elisabeth. Die Geschäfte werden von der königlichen Regierung (dem Kabinett) unter der Leitung des Premierministers geführt, wobei der Secretary of State for Defence (Verteidigungsminister) das Ministry of Defence (MoD) leitet und dem Parlament direkt verantwort-

lich ist. Dem Verteidigungsminister zur Seite steht der Defence Council, mit acht Zivilisten und fünf Militärs als Mitglieder. Die militärische Vertretung in dieser Versammlung besteht aus dem Chef des Verteidigungsstabes, seinem Stellvertreter sowie den Chefs des Marine-, Luft- und Generalstabes.

Nachgelagert dem Defence Council ist für den Bereich der britischen Armee The Army Board zuständig, bestehend aus fünf Zivilisten (Vorsitzender ist der Verteidigungsminister) und sieben

Militärs. Folgende Offiziere gehören dem Armeeausschuss an:

- Chief of the General Staff/Chef des Generalstabes
- Adjutant General/Generaladjutant
- Quartermaster General/Generalquartiermeister
- Master General of the Ordnance/General des Kriegsmaterialamtes
- Commander in Chief (Land Command)/Oberbefehlshaber (Landkommando)
- Commander UK Support Com-

mand (Germany)/Kommandant Unterstützungskommando des Vereinigten Königreiches (Deutschland)

- Assistant Chief of the General Staff/Stellvertreter des Chefs des Generalstabes

Die Kommandohierarchie geht vom Defence Council, Army Board, Chef des Generalstabes zum Hauptquartier Landkommando, welches die drei Bereiche umfasst:

- Generaladjutant: Personelles, Ausbildung, Doktrin
- Militärbezirke, Divisionshauptquartiere, Überseegarnisonen
- Generalquartiermeister: Versorgung, Logistik, Beschaffung.

Während Generaladjutant und Generalquartiermeister vorwiegend Verwaltungs- und zum Teil Ausbildungsaufgaben wahrnehmen, kontrolliert das am 1. April 1995 geschaffene Landkommando rund 75% der Truppen auf den Britischen Inseln und praktisch 100% ihrer Kampfstärke. Sein Auftrag ist die Erhaltung der operationellen Einsatzfähigkeit der Armee, überall dort, wo sie auf der Welt benötigt wird bzw. die weltweite Versorgung aller Kampftruppen der Armee.

Dazu unterstehen dem Landkommando acht Formationen, d.h. Divisionen oder Distrikte: zwei einsatzfähige Divisionen (1. und 3. Div), drei sich regenerierende Divisionen (2., 4. und 5. Div) und drei Distrikte (Schottland, London und das Unterstützungskommando des Vereinigten Königreiches in Deutschland). Diese Divisionen und Distrikte sind unterteilt in Brigaden und Garnisonen, mit veränderlicher Zusammensetzung von operationeller und infrastruktureller Unterstützung und Verantwortlichkeiten. Das Royal Logistic

Corps (RLC) ist Teil dieser Divisionen und Distrikte und in sie integriert.

Einsatz der Logistiktruppen der British Army

Die wichtigsten Feldelemente des Royal Logistic Corps (RLC) sind die

- Close Support Regiments/Nah-Versorgungs-Regimenter und die
- Combat (General) Support Regiments/Kampf-(Allgemein-)Versorgungs-Regimenter

Ihre Hauptaufgabe ist die kämpfenden Einheiten mit Munition, Betriebsstoff und Rationen (Verpflegung) zu versorgen. Die erwähnten Regimenter der British Army führen die Bezeichnung «Regiment» im historischen Sinne und entsprechen in ihrer Personalstärke bzw. Organisation einem Bataillon, d.h. einem Versorgungsbataillon. Das vierte Combat (General) Support Regiment hat seinen Standort in Abington, auf einem ehemaligen Kriegsflugplatz der Royal Air Force und wird von einem Oberstleutnant des RLC kommandiert. Dem Regimental Headquarter (RHQ), d.h. Bataillonshauptquartier, sind fünf Einheiten unterstellt:

- HQ Squadron/Hauptquartierkompanie (Stabskompanie)
- Zwei Artillery Support Squadrons/Zwei Artillerie-Unterstützungskompanien, mit A und B Truppe: Total ein Betriebsstoffzug und sechs DROPS Züge.
- Supply Squadron/Versorgungskompanie mit drei Versorgungs- bzw. Depotzügen.
- Tank Transport Squadron/Panzer-Transport-Kompanie

Das Combat (General) Support Regiment hat folgende Hauptaufgaben:

- Munitionsversorgung der Royal Artillery (Artillerie), mittels DROPS Fahrzeugen (DROPS = Demountable Rack Off Loading and Pickup System) sicherzustellen. Dieses Wechselladeflächensystem erlaubt einen rationellen Güterumschlag im Ein-Mann-System. Der Motorfahrer kann einen Vier-Achser-Lastwagen selbständig be- und entladen; die Wechselladefläche eignet sich sowohl für NATO-Palette als auch für Container. Dafür zuständig sind die zwei Artillerie-Unterstützungskompanien, die vor allem Munition und Betriebsstoff nachschieben.
- Zur Verfügungstellung von Panzertransportern. Damit können gepanzerte Fahrzeuge schneller und wirtschaftlicher auf der Strasse befördert werden, als wenn sie mit eigener Kraft fahren würden. Zuständig: Panzer-Transport-Kompanie.
- Lagerhaltung von Versorgungsgütern. Es werden vor allem die vier Versorgungsgüter Munition, Betriebsstoff, Wasser und Verpflegung in grösserem Umfang in festen Depots und auf Fahrzeugen an Lager gehalten. Dafür zuständig ist die Versorgungskompanie (Bestand rund 215 Angehörige), die für ihre Einrichtungen eine Fläche von ungefähr 7 km² benötigt.

Organisation der Logistiktruppen der British Army

Die Logistiktruppen der British Army, insbesondere das Royal Logistic Corps (RLC), sind wie folgt zusammengesetzt:

- Regular Army/Berufsarmee
26 Logistic Regiments (Bataillone), davon sind drei Kampfunterstützungsbataillone mit gemischten Mannschaften aus

allen drei Logistikkorps. Diese Bataillone werden von einem Oberstleutnant kommandiert (die Kompanien von Majoren) und zählen zwischen 500 und 800 Angehörige.

- Territorial Army/Reserve oder Territorialarmee
11 Logistic Regiments (Bataillone).

Diese Bataillone sind entsprechend ihren spezifischen Aufgaben strukturiert, aber alle sind ein Teil des RLC. Gesamthaft besitzt somit die British Army 37 Logistikbataillone (Stand am 1. Mai 1996); sie werden fallweise eingesetzt, in Grossbritannien oder im Ausland, sowie Divisionen, Distrikten oder Garnisonen unterstellt.

Im Rahmen einer Division wird die Logistik im Hauptquartier von einem Stellvertreter des Stabschefs (im Range eines Obersten) koordiniert, welcher für die Versorgung, den Nach- und Rückschub verantwortlich ist. Die weniger beweglichen Logistikeinheiten sind im rückwärtigen Divisionsraum der Divisional Administration Area (DAA) stationiert, wo auch der Logistikstab die Bewegungen von allem Material und Personal in und aus dem Divisionsraum koordiniert und steuert.

Einer Division ist in der Regel ein Close Support Regiment unterstellt, welches verantwortlich ist für den Betrieb der Versorgungskette zu den unterstellten Brigaden und Divisionstruppen.

Das Close Support Regiment / Nah-Versorgungs-Regiment (Bataillon) des RLC besteht aus folgenden Einheiten (Stab):

- Regimental Headquarters/Hauptquartier (Bataillionsstab)
- Headquarter Squadron/Haupt-

quartierkompanie (Stabskompanie)

- 2 oder 3 Brigade Support Squads/zwei oder drei Brigadeunterstützungskompanien.
- Nachschubkompanien für die Versorgung der Brigaden und die Lagerung von Versorgungsgütern
- Divisional Support Squadron/Divisions-Unterstützungskompanie
- Nachschubkompanie für die Versorgung der Divisionstruppen und die Lagerung von Versorgungsgütern.

Einige dieser Close Support Regiments (Bataillone) verfügen über eine (Feld-)Post- und Kurierkompanie.

Die «Versorgungseinheit» der Division sind die einzelnen Battlegroups (Kampfgruppen), d.h. verstärkte Infanterie- oder mechanisierte Bataillone. Diese Kampfgruppen sind eine Mischung aus Infanterie, Panzer und Unterstützungseinheiten; ihre Organisation ist sehr flexibel und kann rasch angepasst werden.

Pro Brigade werden meist vier Kampfgruppen gebildet, und wenn die Division aus drei Brigaden besteht, sind total zwölf Kampfgruppen d.h. «Versorgungseinheiten» vorhanden.

Logistikebenen der British Army

In der British Army werden vier Logistikebenen unterschieden:

1. Einheit
2. Division
3. (Kriegs-)Theater
4. Basis (United Kingdom)

Die Einheiten bzw. Kampfgruppen werden von den Logistiktruppen der Division bzw. Brigade ver-

sorgt. Befinden sich mehrere Divisionen und/oder Brigaden in einem (Kriegs-)Theater im Einsatz, wird für den Logistikkbereich ein Unterstützungskommando gebildet, z.B. das UK Support Command (Germany), welches Truppen der British Army auf dem europäischen Kontinent versorgt.

Die Basisorganisation der Armeelogistik befindet sich in Grossbritannien und wird von der Army Base Storage and Distribution Agency betrieben. Beliefert werden Truppen der British Army (und Royal Air Force) in Grossbritannien und an rund 30 Auslandstandorten. Die Lieferungen erfolgen von permanenten Depots aus, wie z.B. dem Base Ordnance Depot (BOD) Bicester, nördlich von London, eines der grössten des ganzen Vereinigten Königreiches.

Zusammenfassung

- Die grossen Distanzen erfordern insgesamt vier logistische Ebenen und eine entsprechend adäquate Versorgungsorganisation.
- Die Versorgung ist mit wenigen Ausnahmen im Royal Logistic Corps (RLC) organisiert und zusammengefasst, welches sein Personal zum Teil bis auf Einheitsebene einsetzt.
- Die Logistikeinheiten des Royal Logistic Corps, insbesondere die verschiedenen Support Regiments sind bezüglich Organisation und Mittel sehr flexibel: sie können kurzfristig lage- und auftragsgerecht angepasst werden.
- In der Versorgung herrscht das Bringprinzip vor, indem generell der übergeordnete Verband die unterstellten Einheiten beliefert.

Fortsetzung von Seite 13

- Die meisten Verbände/Einheiten des Royal Logistic Corps (RLC) wurden und werden alternierend im Ausland eingesetzt (z. B. Deutschland, Golf, Balkan usw.) und haben dementsprechend zum Teil eine grosse Fronterfahrung. Das noch junge Royal Logistic Corps (RLC) genießt in der British Army ein hohes Ansehen und die Logistik hat das ihr entsprechende Gewicht.

Die Bedeutung der Logistik ist nicht neu, sie wurde schon vor 200 Jahren klar erkannt:

«It is more important to destroy those places that contain the elements of military power (the magazines and stores) than soldiers, who are nothing without their stores.»

Systeme de Guerre moderne - General Comte de Cessac 1797

Sorge um Arbeitsplätze

Die Sorge um Arbeitsplätze insbesondere in der Metall- und Maschinenindustrie hat sich als bestimmend für das deutliche Volks-Nein zur SP-Volksinitiative «für ein Verbot der Kriegsmaterialausfuhr» erwiesen. Die Vorlage wurde am 8. Juni mit 77 Prozent Nein-Stimmen verworfen.

Wie eine veröffentlichte Analyse der Gemeinderesultate durch das Bundesamt für Statistik (BFS) ergab, drückte sich die Polarisierung auf regionaler Ebene nur zu einem kleineren Teil in Unterschieden zwischen dem ländlichen und dem städtischen Raum oder zwischen den Sprachregionen aus. Eine grössere Rolle spielte die Beschäftigungsstruktur in den Gemeinden.

Ökonomische Aspekte im Vordergrund

Die wirtschaftlich angespannte Situation hat nach Auffassung des BFS dazu beigetragen, dass im Vorfeld der Abstimmung vor allem über die ökonomischen Aspekte der Vorlage diskutiert wurde. Die von den Initianten angestrebte Auseinandersetzung

über die Rolle der Schweiz im internationalen Rüstungshandel sei in den Hintergrund gedrängt worden.

Je nachdem, wie die Arbeitsplätze in einer Gemeinde auf die verschiedenen Wirtschaftssektoren oder Branchen verteilt sind, ergeben sich nach Angaben des BFS teilweise markante Unterschiede in den Abstimmungsergebnissen: Je höher der Anteil der Erwerbstätigen

gen im industriellen Sektor, vor allem in der Metall- und Maschinenindustrie, desto niedriger fiel das Ja-Stimmen-Anteil aus - oder umgekehrt.

«Militärkritische Hochburgen»

Nach Feststellungen BFS sind jedoch einige Bezirke von diesem Muster abgewichen, indem sie trotz vieler Beschäftigten in der Metall- und Maschinenindustrie hohe Ja-Stimmen-Anteile aufweisen. Bei diesen Bezirken handelt es sich um traditionell «militärkritische Hochburgen» wie zum Beispiel Les Franches Montagnes JU, Mendrisio TI, Genf oder Basel.

Bei der SD-/Lega-Volksinitiative «EU-Beitrittsverhandlungen vors Volk», die, ebenfalls am 8. Juni, von 74 Prozent der Stimmberechtigten verworfen wurde, lässt sich gemäss BFS-Analyse ebenfalls kein Stadt-Land-Gefälle feststellen. Aber auch die wirtschaftlichen und demographischen Strukturen der Gemeinden haben kaum zu einem unterschiedlichen Stimmverhalten geführt.

